

Konjunkturbericht - Gewerbe und Handwerk Österreich

4. Quartal 2018

Spartenergebnisse

Wien, Jänner 2019

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.

VERFASSER/INNEN DES BERICHTS:

Karin Gavac
Cornelia Fürst

INTERNES REVIEW/BEGUTACHTUNG:

Christina Enichlmair

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der KMU Forschung Austria vorbehalten.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Mitglied bei:



Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 4. Quartal 2018 basieren auf den Meldungen von 2.653 Betrieben mit 49.648 Beschäftigten.

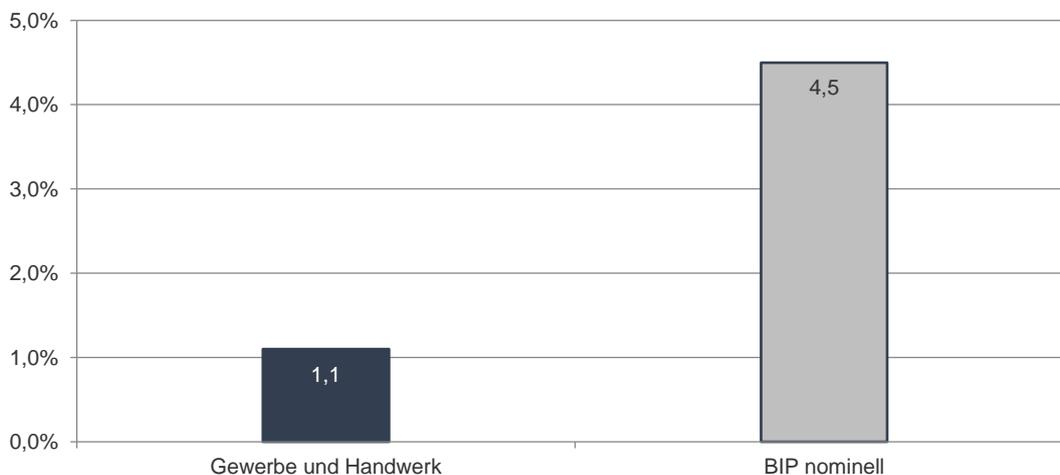
Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. - 3. Quartal 2018

Im Durchschnitt sind die Auftragseingänge bzw. Umsätze¹ im 1. - 3. Quartal 2018 gegenüber dem 1. - 3. Quartal 2017 wertmäßig um 1,1 % gestiegen.

- 20 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 10,8 %,
- bei 62 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- 18 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 14,7 %.

Das Gewerbe und Handwerk hat sich damit schwächer entwickelt als das nominelle Bruttoinlandsprodukt.

Grafik 1 Nominelle Entwicklung 1. - 3. Quartal 2018 (Veränderung zum 1. - 3. Quartal 2017 in %)



Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), nominelles Bruttoinlandsprodukt

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria, WIFO

Die Umsätze im Gewerbe und Handwerk betragen im Jahr 2017 hochgerechnet rd. € 93 Mrd. In den ersten 3 Quartalen 2018 wurde ein Umsatz von rd. € 75 Mrd erzielt, d.s. um rd. € 1 Mrd mehr als im 1. - 3. Quartal 2017.

¹ Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt.

Geschäftslage im 4. Quartal 2018

Im 4. Quartal 2018 beurteilen

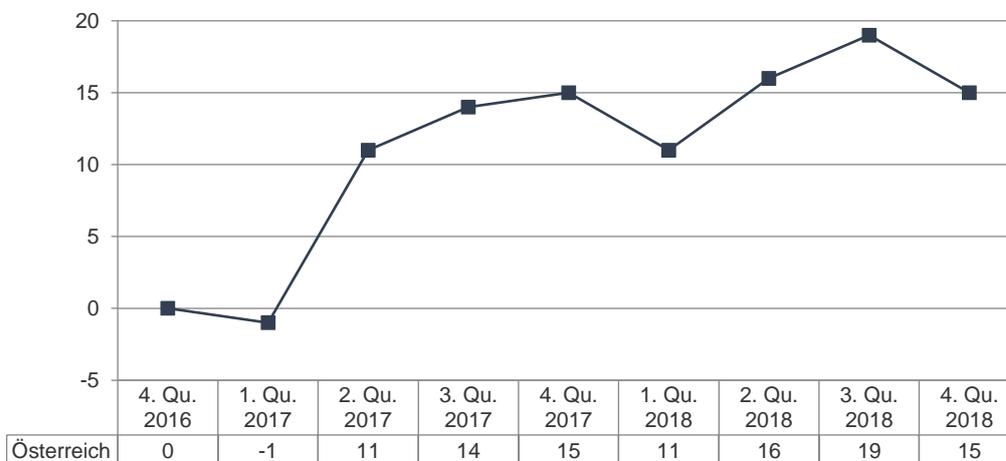
- 27 % der Betriebe die Geschäftslage mit "gut" (Vorjahr: 27 %),
- 61 % mit "saisonüblich" (Vorjahr: 61 %) und
- 12 % der Betriebe mit "schlecht" (Vorjahr: 12 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 15 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal hat sich das Stimmungsbarometer verschlechtert.

Grafik 2 Beurteilung der Geschäftslage

Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten



Quelle: KMU Forschung Austria

Das Stimmungsbarometer ist somit auf dem gleichen hohen Niveau wie im Vorjahr (4. Quartal 2017). Gegenüber dem 4. Quartal 2016 ist die Geschäftslage nach wie vor als sehr gut einzustufen.

Investitionsgüternahe Branchen

In den investitionsgüternahen Branchen ist der durchschnittliche Auftragsbestand im Vergleich zum 4. Quartal des Vorjahres um 7,4 % gestiegen.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen.

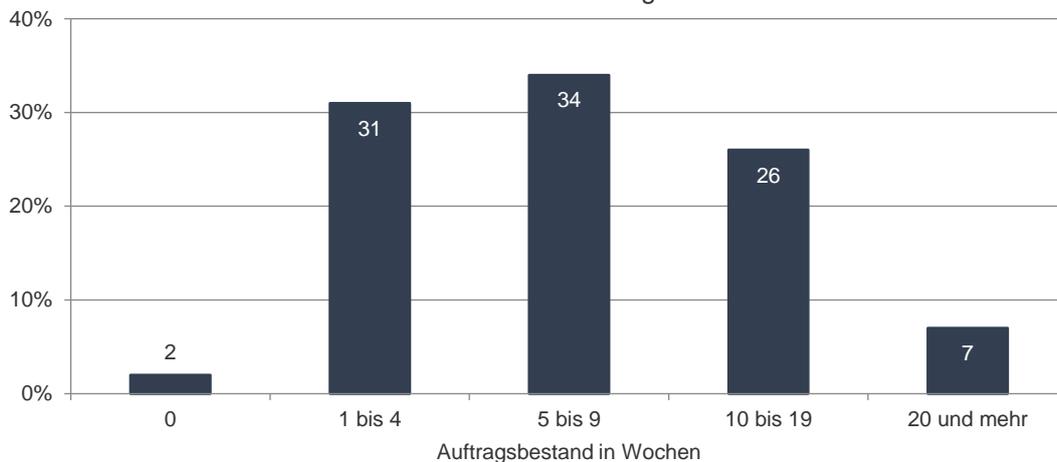
Tabelle 1 Auftragsbestand nach Kundengruppen

	Private/gewerbliche Auftraggeber	Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/Bauträger (Genossenschaften)	Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden
	Anteil am Auftragsbestand in Prozent		
4. Quartal 2017	80	11	9
1. Quartal 2018	79	12	9
2. Quartal 2018	80	12	8
3. Quartal 2018	80	12	8
4. Quartal 2018	81	11	8

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung.

Grafik 3 Auslastung
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

Folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten.

Tabelle 2 Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen nach freier Kapazität

In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
	Anteil der Betriebe in Prozent			
4. Quartal 2017	45	49	5	1
1. Quartal 2018	57	34	7	2
2. Quartal 2018	42	45	11	2
3. Quartal 2018	40	48	10	2
4. Quartal 2018	45	45	8	2

Quelle: KMU Forschung Austria

Konsumnahe Branchen

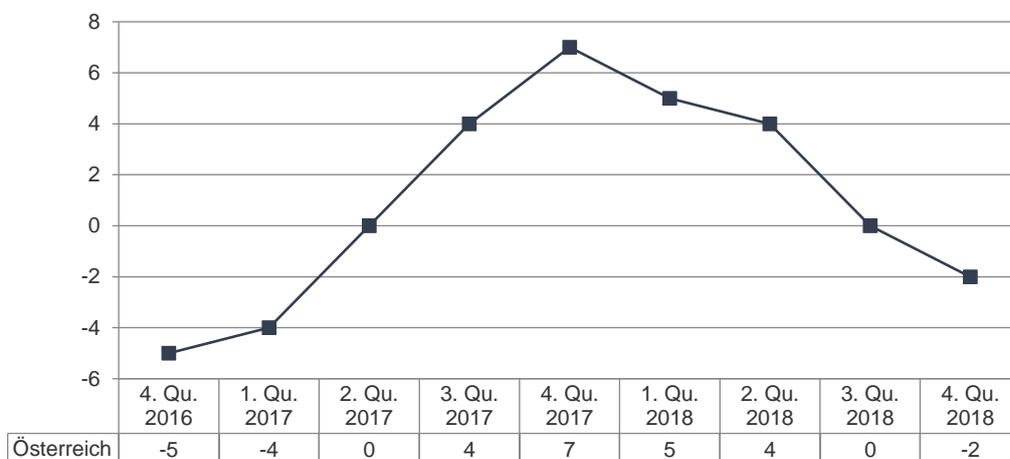
Im konsumnahen Bereich verzeichneten

- 13 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 4. Quartal 2017 (Vorjahr: 21 %),
- 72 % keine Veränderung (Vorjahr: 65 %) und
- 15 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 14 %).

Ausgehend von einem sehr hohen Vorjahresniveau flachen sich die Umsatzsteigerungen etwas ab: Das Vorjahresquartal war durch einen hohen Anteil an Betrieben mit Umsatzsteigerungen (21 %) gekennzeichnet, während im 4. Quartal 2018 lediglich 13 % Umsatzzuwächse verzeichneten. Gleichzeitig ist der Anteil der Betriebe, die gleichbleibende Umsätze meldeten, von 65 % auf 72 % gestiegen. Der Anteil der Betriebe mit Umsatzrückgängen ist nahezu gleich geblieben.

Grafik 4 Umsatzentwicklung

Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten



Quelle: KMU Forschung Austria

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 2 %-Punkte. Die Situation ist demnach schlechter als im Vergleichsquartal des Vorjahres.

Erwartungen für das 1. Quartal 2019

Für das 1. Quartal 2019 erwarten

- 15 % der Betriebe (Vorjahr: 18 %) steigende Auftragseingänge bzw. Umsätze² gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres,
- 74 % keine Veränderung (Vorjahr: 70 %) und
- 11 % Rückgänge (Vorjahr: 12 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen im Hinblick auf die Entwicklung im 1. Quartal die optimistischen Einschätzungen um 4 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal hat der Optimismus abgenommen.

Grafik 5 Erwartungen der Unternehmen

Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten



Quelle: KMU Forschung Austria

Die Erwartungen für das 1. Quartal 2019 erreichen aufgrund der typischen saisonalen Schwankungen des Gewerbe und Handwerks nicht die Werte der drei vorangegangenen Quartale. Der positive Saldo (4 %-Punkte) liegt geringfügig unter dem des Vorjahres (6 %-Punkte). Der Anteil der Betriebe, die mit steigenden Auftragseingängen bzw. Umsätzen rechnen, ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig von 18 % auf 15 % zurückgegangen, während der Anteil der Betriebe, die keine Veränderungen erwarten, von 70 % auf 74 % gestiegen ist. Insgesamt erwarten weniger Betriebe als im Vorjahr Rückgänge.

² In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.

Personalplanung

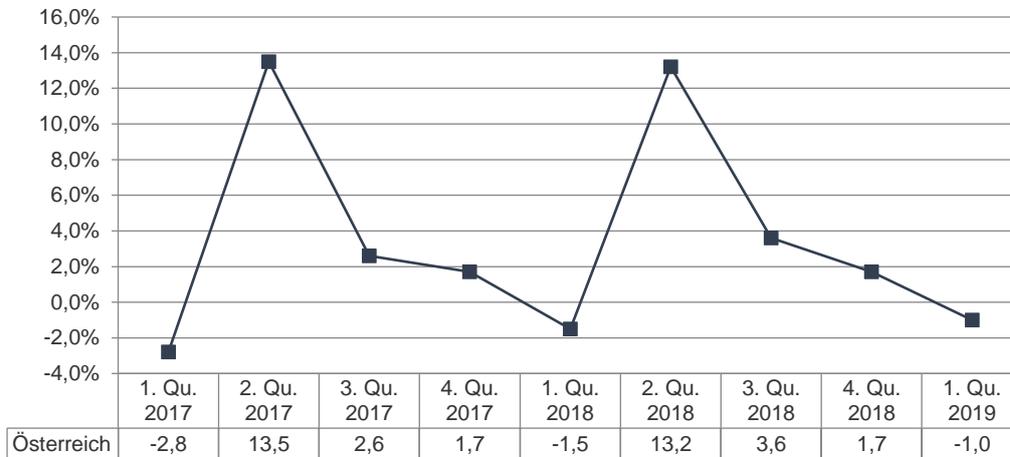
Für den Zeitraum Jänner bis März 2019 beabsichtigen

- 12 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand um durchschnittlich 15,2 % zu erhöhen,
- 79 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten und
- 9 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 25,4 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Verringerung des Beschäftigtenstandes um 1,0 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.

Grafik 6 Personalbedarf

Geplante Veränderung des Beschäftigtenstandes in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

Auch beim Personalbedarf sind die saisonalen Schwankungen des Gewerbe und Handwerks, die vor allem auf das Bau- und Baunebengewerbe zurückzuführen sind, sichtbar. Im 1. Quartal 2019 ist der Personalbedarf traditionell geringer als in den anderen Quartalen. Ausgehend von den rd. 700.000 unselbstständigen Beschäftigten im Gewerbe und Handwerk (ohne geringfügig Beschäftigte) ist somit eine Verringerung des Personalstandes von rd. 7.000 geplant. Im Vergleich dazu fiel die geplante saisonale Verringerung des Personalstandes im 1. Quartal 2018 mit rd. 10.000 Personen höher aus.

Für das 2. Quartal 2018 ist mit den saisonal üblichen starken Steigerungen zu rechnen.

